

Politischer Wegweiser

für Freiheit und Vaterland

Erscheinungstage: 10. und 25. im Monat. Bezugspreis 75 Pf. monatlich

Nr. 9

Halle (Saale), 10. Mai 1930

6. Jahrgang

Der Reichsparteiausschuß

tagt am 25. Mai in Halle im Stadtschützenhaus.

Wir begrüßen diese wichtige Parteitagung, die den Besuch von etwa 600 Teilnehmern aus dem ganzen Reich in Halle erwarten läßt, mit großer Freude. Unsere Ortsgruppe in Halle wird an technischen und anderen Einrichtungen alles aufbieten, um einen würdigen Verlauf der Veranstaltung zu gewährleisten. Mitteilungen über Einzelheiten, Einladungen usw. werden unseren Mitgliedern in Halle sowie den Kreisvereinen, Ortsgruppen und Vertrauensleuten im Bezirk durch unsere Geschäftsstelle in Halle rechtzeitig zugehen.

Die Parteileitung in Berlin hat den Wunsch auf Bereitstellung einer Anzahl **Freiquartiere** für auswärtige Teilnehmer am Reichsparteiausschuß ausgesprochen. Wir bitten die halleschen Parteifreunde, die für die Uebernachtung vom 24. zum 25. Mai einen Parteifreund als Gast aufnehmen wollen, um **sofortige Meldung an unsere Geschäftsstelle, Gr. Brauhausstraße 30, Fernsprecher 21277.**

Aus dem Provinziallandtag.

Im Vordergrund des Interesses stand zunächst die Wahl des Landeshauptmannes. Im Januar waren die Deutschnationalen durch Unterstützung der Sozialdemokraten mit ihrem Wunsche auf Vertagung der Wahl durchgedrungen. Unterdessen war in manchen Zwischenverhandlungen von unseren demokratischen Vertretern im Provinziallandtag und Provinzialausschuß die Lage geklärt worden. Die von allen Seiten anerkannte hervorragende Verwaltungsarbeit des bisherigen Landeshauptmanns, unseres geschätzten Parteifreundes Dr. Hübener, wurde nun auch durch seine Wiederwahl „mit erdrückender Mehrheit“, wie der sozialdemokratische Landtagspräsident, Bär-Magdeburg, bei Verkündung des Ergebnisses wiederholt betonte, gewürdigt.

Von 102 gültigen Stimmen erhielt Dr. Hübener 78, also mehr als $\frac{3}{4}$. Der Rest verteilte sich auf 15 für den Kommunisten und 9 für den Nationalsozialisten. Da die Nationalsozialisten nur 7 Vertreter im Provinziallandtag haben, sind offenbar 2 deutschnationale Stimmen für den Nationalsozialisten abgegeben worden. Die innere Spaltung der Deutschnationalen zeigte

sich somit auch im Provinziallandtag, indem von den rund 20 Vertretern der größere Teil sich der Anerkennung der Persönlichkeit Dr. Hübeners nicht verschloß und ihm die Stimme gab, während der kleinere Teil, anscheinend die besonders strammen Stahlhelmer sich der Stimmen enthielten und 2 besonders Radikale mit den Nazis stimmten, obwohl diese bei den zahllosen Beschimpfungen anderer Gruppen im Provinziallandtag die Deutschnationalen in keiner Weise schonten. Außer Demokraten und Zentrum, der im neuen Provinziallandtag von 9 auf 10 verstärkten Mittelgruppe, stimmten Sozialdemokraten, Volkspartei, Wirtschaftspartei und Landvolk geschlossen für den bisherigen demokratischen Landeshauptmann. Besonderer Wert war diesmal darauf zu legen, daß die Wahl nicht, wie es von einigen Gruppen angestrebt wurde, nur auf 6 Jahre, sondern gleich auf 12 Jahre erfolgte. Damit ist gesichert, daß die Landesverwaltung der Provinz für absehbare Zeit wie bisher in vorbildlich sachlicher Weise, zielsicheren Staats- und wirtschaftspolitisch gesunden Grundsätzen entsprechend, geführt wird.

Bedeutsam ist in Verbindung hiermit der Umstand, daß in der während des Provinziallandtages abgehaltenen Sitzung des Provinzialausschusses dessen Zustimmung zur Ernennung des Demokraten Falk zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen erteilt wurde. So sind jetzt die beiden höchsten Verwaltungsbeamtenstellen der Provinz, die staatliche, der Oberpräsident, und die kommunale, der Landeshauptmann, mit Demokraten besetzt.

Sachlicher Hauptgegenstand des 45. Provinziallandtages war die Aufstellung des Haushaltsplanes. Gerade von unseren Vertretern wurde schon in den Ausschüssen nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die im Vorentwurf vorgesehene Steuererhöhung nicht tragbar sei, die mögliche Abstreichung aber von der Provinzialverwaltung selbst auf der Grundlage der bisherigen Umlage vorgenommen werden sollte. Diese Anregung fand die Zustimmung der Mehrheit, so daß es möglich wurde, die Steuererhöhung zu vermeiden und doch den notwendigen Aufgaben, die die Provinz zu erfüllen hat, gerecht zu werden.

Bei den wichtigsten Abstimmungen zeigte sich wieder die ausschlaggebende Bedeutung der demokratischen Fraktion. Diese hat sich nach den letzten Kommunalwahlen nicht wieder wie früher mit dem Zentrum zu einer einzigen „Fraktion der Mitte“ vereinigt. Vielmehr bilden Demokraten und Zentrum jetzt eine selbständige Fraktion mit je 5 Vertretern, damit ist jeder Gruppe in den sie besonders angehenden Fragen Handlungsfreiheit gegeben. Als lose verbundene Arbeitsgemeinschaft sind sie aber praktisch auch jetzt in fast allen wichtigen sachlichen Fragen nach vorheriger Verständigung gemeinsam aufgetreten und haben mit ihren 10 Stimmen entscheidenden Einfluß ausgeübt.

Unbekümmert um einseitige Einstellung Rechts oder Links gingen die demokratischen Abgeordneten ihren zielbewußten Weg

entschiedener Förderung des Mittelstandes in Stadt und Land, gesunder Wirtschaftsentwicklung und sozialer Fürsorge, unter sorgsamer Beachtung der finanziellen Möglichkeiten und entschiedener Einhaltung einer klaren allgemeinpolitischen Linie.

So läßt das Ergebnis des Provinziallandtages 1930, besonders, wenn die Parteifreunde der Provinz ihre Wünsche und ihre Stellungnahme zu den sie besonders angehenden Fragen rechtzeitig den Vertretern in den Körperschaften der Provinz mitteilen, auch für die Zukunft eine erfolgreiche Tätigkeit in demokratischem Sinne in der Provinz erwarten. W.

Halle. Die Ortsgruppe nahm in einer gut besuchten und vom Vorsitzenden, Herrn Schwarz, geleiteten Mitgliederversammlung am 30. 4. ein Referat ihres Geschäftsführers über „die politische Lage“ entgegen. An das Referat, das die Vorgänge bei der Abstimmung über die Younggesetze, die Vorlagen zur Finanzreform, den Zerfall der großen Koalition, die Bildung des Kabinetts Brüning und die bisherigen Maßnahmen dieses Kabinetts behandelte, schloß sich eine eingehende Aussprache. Sie führte zur Annahme von zwei Entschlieûungen an den Reichsparteivorstand. In diesen Entschlieûungen bringt die Versammlung u. a. ihre starken Bedenken zu der von der Reichsregierung bisher betriebenen Wirtschaftspolitik zum Ausdruck und fordert die Reichstagsfraktion der D. D. P. zum energischen Eingreifen auf. — Am 4. 5. sprach in einer gut besuchten Versammlung des Ortsverbandes der deutschen Gewerksvereine der Geschäftsführer Dornblüth über „Mann und Frau als Staatsbürger“. Für die D. D. P. konnten Mitglieder aufgenommen werden.

Eilenburg. Am 5. 5. sprach Geschäftsführer Dornblüth in einer Mitgliederversammlung über die letzten politischen Vorgänge und die Haltung der D. D. P. Seine Ausführungen fanden Zustimmung in der Aussprache.

Delitzsch. Am 12. März sollte in öffentlicher Versammlung der Reichstagsabgeordnete Gustav Schneider, Berlin, hier in Delitzsch sprechen. Durch die wichtigen Abstimmungen im Reichstage war er in letzter Stunde leider verhindert und an seiner Stelle sprach Parteifreund Archivar Hahn, Berlin-Zehlendorf. Die Versammlung war gut besucht und durch die ruhigen und sachlichen Ausführungen des Redners durchaus geeignet, für unsere Partei am Orte zu werben.

Bitterfeld. Die April-Monatsversammlung der Ortsgruppe der Deutschen Demokratischen Partei wurde vom 1. Vorsitzenden, Stadtrat Dietrich, mit einem Nachruf, der dem Gedächtnis des verstorbenen Buchbindermeisters Otto Reichardt gewidmet war, eröffnet. In einer Aussprache über innerpolitische Gegenwartsfragen wurde vor allem die Stellung der Partei zum neuen Kabinett Brüning erörtert. Das Verhalten der Reichs-

tagsfraktion zur neuen Regierung, ihr in ihrer Tätigkeit keine Hindernisse in den Weg zu legen, wurde von der Ortsgruppe ohne Widerspruch gebilligt. Die Partei verlangt die Fortführung der Stresemann'schen Außenpolitik. In der Innenpolitik wünscht sie einen gradlinigen, republikanischen und demokratischen Kurs, der u. a. eine mittelstandsfreundliche Wirtschaftspolitik, Weiterführung der Sozialpolitik sowie die Festigung der Stellung des Berufsbeamtentums im Volksstaate fordert. Die Ausführungen eines Parteifreundes über demokratische Parteigrundsätze, insbesondere die Definierung des Begriffs der demokratischen Gesinnung zum heutigen Volksstaat, die vor allem republikanische Verfassungstreue kennzeichnet, wurden beifällig aufgenommen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde die allgemeine Wirtschaftslage besprochen, wie sie sich nach den neuesten Reichstagsbeschlüssen gestalten wird. Mit ernster Besorgnis müsse der Zukunft entgegen gesehen werden. Die neuen Zollgesetze seien geeignet, die Lebenshaltung weiter zu verteuern, die Reichsregierung müsse ferner endlich Mittel und Wege finden, um die Not der Arbeitslosigkeit zu mildern.

Delitzsch. Die Ortsgruppe beschäftigte sich in ihrer Mitglieder-Versammlung mit den bisher vom Kabinett Brüning erlassenen Regierungsmaßnahmen und insbesondere auch mit der Stellung der D. D. P. zu diesem Kabinett. Nach eingehender Aussprache faßte die Ortsgruppe eine Entschliebung, in der u. a. zum Ausdruck gebracht wird, daß die Mitarbeit der D. D. P. am Kabinett Brüning geboten erscheint. Zu der Fusionsfrage stellte sich die Ortsgruppe auf den Standpunkt, daß die Versuche zu einer Zusammenfassung einer republikanischen Mitte fortgesetzt werden müssen.

Eisleben. In ihrer Monatsversammlung nahm die Ortsgruppe den Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden entgegen. Eine umfangreiche Debatte schloß sich an die Beratung über die politische Lage und die Stellung der D. D. P. Das Ergebnis der Aussprache wurde in einer Entschliebung niedergelegt. Diese bringt die Bedenken an den Regierungsmaßnahmen des Kabinetts Brüning zum Ausdruck und legt der Reichstagsfraktion der D. D. P. ein energisches Eingreifen im gegebenen Augenblick nahe. Auch über die kommunalpolitischen Verhältnisse und besonders über die Lage der Mansfeld A.-G. fand eine eingehende Aussprache statt. Bei dieser wurde zum Ausdruck gebracht, daß anstelle staatlicher Subventionen eine Verstaatlichung der gesamten Betriebe zu erwägen sei.

Halle. Frauengruppe der D. D. P. Die für Donnerstag, den 22. Mai, anberaumte Sitzung (und Vortrag von Frau Lüttmann) fällt aus.

Verlag: Deutsche Demokratische Partei, Halle (Saale), Gr. Brauhausstraße 30.
Verantwortlich: Johannes Dornblüth, Halle (Saale).

Politischer Wegweiser

für Freiheit und Vaterland

Erscheinungstage: 10. und 25. im Monat. Bezugspreis 75 Pf. monatlich

Nr. 9

Halle (Saale), 10. Mai 1930

6. Jahrgang

Der Reichsparteiausschuß

tagt am 25. Mai in Halle im Stadtschützenhaus.

Wir begrüßen diese wichtige Parteitagung, die den Besuch von etwa 600 Teilnehmern aus dem ganzen Reich in Halle erwarten läßt, mit großer Freude. Unsere Ortsgruppe in Halle wird an technischen und anderen Einrichtungen alles aufbieten, um einen würdigen Verlauf der Veranstaltung zu gewährleisten. Mit-

v. werden unseren Ortsgruppen und Geschäftsstelle in Halle

unsch auf Bereitwärtige Teilnehmer bitten die halleschen am 24. zum 25. Mai zu kommen, um sofortige Ausstraße 30, Fern-

ag.

zunächst die Wahl der Deutschnationalen ihrem Wunsche auf. Inwieweit indes war in der demokratischen Reichsparteiausschuß die Lage der Dinge eine hervorragende. Die Politik des Mannes, unseres Generalsekretärs, ist nun auch durch die Ereignisse in Weimar, wie der sozialdemokratischen Bewegung, bei Verkündung der Reichsverfassung würdigt.

Hübener 78, also die Kommunisten und Nationalsozialisten, sind offenbar die sozialistischen abgelehnten Deutschnationalen zeigte

